



30. Ausgabe Juni 2016

Voraussichtlicher Bezug im kommenden Jahr

Am 19. Mai 2016 war es endlich soweit. Zusammen mit Oberbürgermeister Uwe Richrath, den Architekten Gisela Hortel und Wolfgang Buntenbach konnte der stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe Leverkusen e. V., Ulrich Müller, in Vertretung von Eva Lux MdL den ersten Spatenstich für das Ersatzbauprojekt Weiherfeld 1 und 1a für 24 Wohnplätze in Leverkusen-Lützenkirchen durchführen.

Der Feierstunde auf dem Grundstück wohnten zahlreiche Gäste aus Politik und Verwaltung ebenso wie Vertreter der Medien bei.

Langwieriges Verfahren

Dem Beginn der Bauarbeiten gingen Gespräche mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) zum Abbau stationärer Plätze sowie dem Umbau der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 nach den Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes voraus, die ihren Anfang am 8. Juli 2010 nahmen. Parallel dazu begann die intensive Suche nach einem geeigneten Grundstück bzw. einer Bestandsimmobilie, die als Wohnstätte geeignet erschien. Diese Suche war nicht frei von Rückschlägen, bevor das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) seine vorbehaltlich Zusage für den Standort Weiherfeld erteilte. Am 17. Mai 2013 schließlich konnten Eva Lux MdL und Ulrich Müller den notariellen Kaufvertrag für das Grundstück unterzeichnen.

Dreizehn Entwürfe

Über ein Jahr nach der Vorlage des ersten Entwurfs durch das Architektenbüro Hortel-Buntenbach stuft das MBWSV das Projekt am 10. April 2014 zwar grundsätzlich als förderungswürdig ein, fordert aber die Realisierung eines zusätzlichen Pavillons für tagesstrukturierende Maßnahmen ein. Für die war bis dahin in Abstimmung mit dem LVR entsprechender Raum im Untergeschoss vorgesehen. Nach über einem weiteren Jahr, umfang-



V.l.n.r.: Architekt W. Buntenbach, Oberbürgermeister U. Richrath, U. Müller, stellv. Vors. LH Leverkusen e.V.

reichen Planungsverfahren und unzähligen Abstimmungsgesprächen, wurde dann der dreizehnte (!) Entwurf als endgültige Grundlage für das Bewilligungsverfahren des Ersatzbaus Weiherfeld 1 und 1a anerkannt. Am 29. Oktober 2015 konnte dann die Baugenehmigung endlich erteilt werden.

Stiftung Wohlfahrtspflege

Die Baumaßnahme der Lebenshilfe Leverkusen e. V. wird neben einer Kreditfinanzierung und einem Eigenanteil des Trägers nicht zuletzt auch durch Mittel der Stiftung Wohlfahrtspflege ermöglicht.



Fertigstellung macht den Weg frei

Fertigstellung und Bezug sind für den Spätsommer kommenden Jahres vorgesehen, sofern es im weiteren Verlauf des Projekts nicht zu weiteren Verzögerungen kommt. Danach ist der Weg für die umfangreiche Umbaumaßnahme der Wohnstätte

Stegerwaldstraße 4 frei, aus der ein Teil der Bewohner die neue Wohnstätte in Lützenkirchen beziehen werden.

Keine zusätzlichen Plätze

Im Zuge des Umbaus der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4 reduziert sich die Platzzahl von derzeit 38 auf 27 Plätze (- 11 Plätze). Aufgrund der ordnungsbehördlich verfügten Auflösung der Wohnstätte Dhünstraße 1c fallen weitere 13 Plätze weg.

Die insgesamt 24 wegfallenden Plätze werden somit durch das Projekt Weiherfeld 1 und 1a nur ersetzt. Weitere bzw. zusätzliche stationäre Plätze werden mit dieser Baumaßnahme nicht geschaffen.

Grundstücksfläche	1.971 m ²
Plätze gesamt	24
Rollstuhlgerechte Plätze	22
Umbauter Raum	6.573 m ³
Nettogrundfläche	1.294 m ²
Nettogrundfläche pro Platz	53,92 m ²
Kosten pro Platz	ca. 96.000 €
Kosten pro m ² NGF	1.780 €

Mitsingkonzert mit „Schwester Bernadetta“

Die Opernwerkstatt Köln gestaltete am Samstag, 16. April 2016 um 16.00 Uhr im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstr. 4 in Leverkusen-Manfort für Bewohner, Angehörige und Freunde der Lebenshilfe Leverkusen e. V. eine kurzweilige und unterhaltsame Mitsingshow mit „Schwester Bernadetta“.

Finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Leverkusen ermöglichte es den Gästen der Lebenshilfe Leverkusen zu erleben, wie „Schwester Bernadetta“ als Animateurin den ganzen Saal zum Singen und Lachen brachte.



Stimmungsvolle Lichteffekte trugen zu einer ganz besonderen Atmosphäre bei.

Gassenhauer und Evergreens

Das Programm bestand vorwiegend aus Liedern, die alle kannten, wie „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch, Schlager wie „Für Dich soll’s rote Rosen regnen“, das Kirchenlied „Lobe den Herren“ und Evergreens wie „Wer hat die Kokosnuss geklaut“.

Neue Wege

Die Opernwerkstatt am Rhein ist ein Tourneetheater, das in Form eines gemeinnützigen Vereins geführt wird. Ziel ist es, neue Wege im Bereich der Oper zu gehen, indem keine normalen Reper-

toirstücke gespielt werden, sondern immer etwas Kreatives und Außergewöhnliches geschaffen wird, das es zuvor nicht gegeben hat.

Neues Leitbild

Ein Leitbild dokumentiert und spiegelt die grundlegenden Werte, Ziele und Visionen einer Organisation oder eines Unternehmens wider.

Es ist dabei nicht mit einer Satzung zu wechseln, die lediglich strikt formale Regelungen beinhaltet. Das Leitbild definiert mit durchaus verbindlichem Charakter die inhaltliche Ausgestaltung der täglichen Arbeit und Aufgaben in Gegenwart und Zukunft.

Damit übt ein Leitbild im Rahmen der Selbstdarstellung bzw. Repräsentation nach außen eine wichtige Funktion gegenüber Kunden (Nutzern), Angehörigen, Kostenträgern, Aufsichtsbehörden oder etwa Medien aus. Nicht zuletzt dient es damit auch der Akquise neuer Nutzer. Im Fall der Lebenshilfe Leverkusen e. V. neuer Klienten und Mitglieder.

Erstes Leitbild aus 2004

Das Leitbild der Lebenshilfe Leverkusen e. V. wurde erstmals im Jahre 2004 durch den Vorstand erstellt. Durch die veränderten rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der Eingliederungshilfe durch das Wohn- und Teilhabegesetz oder neue strukturelle und organisatorische Grundlagen

mit erweiterten Tätigkeitsfeldern wie den Offenen Hilfen oder der Interdisziplinären Frühförderung erscheint eine Überprüfung und Überarbeitung unseres Leitbildes dringend geboten.

Von daher hat der Vorstand der Lebenshilfe Leverkusen e. V. eine Arbeitsgruppe eingesetzt, unter deren Federführung ein neues Leitbild erstellt werden soll.

Dazu bedarf es innerhalb der Arbeitsgruppe zunächst erst einmal konzeptioneller Überlegungen. Denn anders als 2004 soll aufgrund der zentralen Funktion des Leitbildes über mögliche Beteiligungsformen bei dessen Erstellung nachgedacht werden. Dies betrifft neben dem Vorstand die Mitarbeiter, Geschäftsführung und Leitungsebene der Lebenshilfe Leverkusen e. V. und unter dem Gesichtspunkt der Außendarstellung und Nutzerorientierung auch eine mögliche Beteiligung der Bewohner bzw. Nutzer. Dies könnte etwa unter der Einbindung des Nutzerbeirates geschehen. Schließlich soll das Leitbild alle Bereiche der Lebenshilfe Leverkusen e. V. abdecken. Anders ist eine Identifizierung mit dem Leitbild nicht darstellbar. Abschließend gilt es auch zu klären, wie das neue Leitbild sowohl innerhalb als

auch außerhalb der Lebenshilfe Leverkusen e. V. eingeführt und publiziert werden kann.

Leichte Sprache

Soll dabei die bisherige Form der Darstellung des Leitbildes beibehalten, bereits von vornherein in leichter Sprache formuliert oder in zwei sprachlichen Versionen erstellt werden? Unter den Gesichtspunkten Öffentlichkeitsarbeit und Nutzerorientierung empfiehlt sich das Vorhalten einer Leitbildversion in leichter Sprache. Letzteres ist jedoch mit einem noch größeren Aufwand verbunden und bedarf der Inanspruchnahme externer Stellen. In der Praxis gestaltet sich die „leichte“ Sprache in der Umsetzung dann tatsächlich doch als ziemlich schwer.

Langfristiger Prozess

Vor diesem Hintergrund dürfte das neue Leitbild der Lebenshilfe Leverkusen e. V. erst im kommenden Jahr, wenn nicht gar erst 2018 fertiggestellt sein. Diese Zeit sollte es uns jedoch wert sein. Ist die Erstellung doch kein Selbstzweck sondern dient dazu, dass sich ein jeder Beteiligter bzw. Betroffener darin nicht nur wieder findet sondern sich im Idealfall damit möglichst identifizieren kann.

Termine

Vortrag über Gesetzliche Betreuung
Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4
Dienstag, 05.07.2016, 18.30 Uhr

Referent:
Herr Thomas Holtzmann, Fachbereichsleitung
Betreuung & Soziale Beratung, Diakonisches Werk
des Kirchenkreises Leverkusen.

Sommerfest in der Werkstatt Quettingen
Samstag, 17.09.2016, 11.00 - 17.00 Uhr

Einweihung der neuen IFF mit vielen Gästen

Am 18. März 2016 war es endlich soweit. Die neuen Räumlichkeiten der Interdisziplinären Frühförderung (IFF) der Lebenshilfe Leverkusen in der Kölner Str. 60 im Zentrum von Opladen, wurden mit zahlreichen Gästen eingeweiht. Frau Eva Lux MdL, Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe und Bürgermeisterin, würdigte die Arbeit der IFF und machte die Wichtigkeit der „Hilfen aus einer Hand“ für Familien mit behinderten und entwicklungsverzögerten Kindern deutlich, die nun in großen hellen Räumen und angemessenen Büros für das wachsende Team noch effektiver geleistet werden kann.

Grund um zum Danken

Frau Lux dankte dem Architektenbüro Hortel und Buntenbach für die angenehme Zusammenarbeit und das Eingehen auf Sonderwünsche der IFF während der Planung. Außerdem bedankte sie sich nochmals bei der Jungen Union Leverkusen für die Spende anlässlich der Heiligabend Sammlung, sowie bei der Stiftung Lebenshilfe für einen Zuschuss zum Einkauf von Fördermaterialien. Im Rahmen der Einweihung gab es dann auch noch eine Scheckübergabe in Höhe von 2000 Euro von der Firma CG-Tech aus Köln – auch dafür herzlichen Dank!

Zahlreiche Gäste

Die zahlreichen Gäste aus Politik, Verwaltung sowie den Partnern aus dem pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Umfeld der IFF konnten im Anschluss die neuen Räumlichkeiten besichtigen und sich danach bei einem Buffet in lockerer und entspannter Atmosphäre austauschen.

Beste Bedingungen

Die inzwischen elf heilpädagogischen Mitarbeiterinnen der IFF freuen sich nun auf die Arbeit unter besten Voraussetzungen in zentraler Lage, ebenso wie der Kinderarzt und die therapeutischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach dem Umzug als ganzes Team von den Möglichkeiten und Arbeitsbedingungen am neuen Standort sehr begeistert sind.



V. l. n. r.: Phillip Block, Marketing Leiter CG-Tech, Eva Lux MdL, Vorsitzende der LH Leverkusen, Architekt Wolfgang Buntenbach, Susanne Eckstein, Leiterin IFF.

Zwei hohe Geburtstage in unserer Wohnstätte Hermann - Löns - Str. 10

85. Geburtstag von Anna Koch

Anna Koch wurde am 12. April 1931 als siebtes von acht Kindern in Leverkusen geboren. Im Alter von 39 Jahren wurde sie Mitarbeiterin in der Werkstatt für behinderte Menschen. Dort arbeitete sie 24 Jahre bis zum Rentenbeginn am 11. April 1994. Seit dem 1. Februar 1989 wohnt sie in der Wohnstätte Hermann-Löns-Str.10 und ist dort die älteste Bewohnerin.

80. Geburtstag von Dieter Fiedler

Er wurde am 14. Mai 1936 in Berlin geboren, zog aber noch als Kleinkind mit seinen Eltern und einem Bruder nach Lützenkirchen. Am 14. Januar 1981, im Alter von 45 Jahren, zog er in unsere ehemalige Wohnstätte an der Bensbergerstraße in Schlebusch. Es folgten zwei kürzere Aufenthalte in einer Wohnstätte auf dem Gelände des Klinikums bzw. im elterlichen Haus. Am 20. Juli 1987 wechselte er dann in die Hermann-Löns-Str.10. Nach dreißigjähriger Tätigkeit bei der Baufirma Hohns trat er 1996 seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Beiden Bewohnern wünschen wir noch eine schöne und gute Zeit im Kreis der Lebenshilfe-Familie.



Dieter Hülsmann überbrachte jeweils die offiziellen Glückwünsche der Lebenshilfe Leverkusen e. V.



Uwe Krautmacher im Alter von 64 Jahren gestorben

Die Lebenshilfe Leverkusen e. V. trauert um Uwe Krautmacher, der nach schwerer Krankheit am 29. Februar 2016 im Alter von 64 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Der erst Ende 2012 als Filialdirektor der Sparkasse Leverkusen in den Ruhestand getretene Uwe Krautmacher gehörte dem Vorstand der Stiftung Leverkusen seit deren Errichtung im Jahre 2006 an. Zunächst als Beisitzer und ab dem Jahre 2013 als stellvertretender Vorsitzender.

Neben seinem beruflichen Sachverstand profitierte die Stiftung auch von den langjährigen Erfahrungen in seinem ehrenamtlichen Engagement für die ehemalige Kreisstadt Opladen.

Dabei war Uwe Krautmacher gebürtiger Schlebuscher und der um sechs Jahre ältere Bruder des mittlerweile weit über die Grenzen des Rheinlandes bekannten Frontsängers der „Höhner“, Henning Krautmacher. Sein hoher Bekanntheitsgrad beruhte jedoch nicht auf der Popularität seines jüngeren Bruders. Vielmehr erwarb sich Uwe Krautmacher neben

der über fünfundvierzig Jahre währenden Tätigkeit für die Sparkasse seinen Ruf durch sein Engagement in verschiedenen



Vereinen und Institutionen der Zivilgesellschaft.

So war er nicht nur im Vorstand des Komitees Opladener Karneval von 1934, sondern wirkte ab 2007 auch als dessen

Präsident. Seine Bodenständigkeit und Liebe zur Heimat beschränkte sich dabei nicht nur auf die Brauchtumpflege. Als langjähriger Schatzmeister war er im Verkehrs- und Verschönerungsverein Opladen e. V. von 1874 aktiv. Daneben kümmerte er sich während seiner beruflichen Laufbahn als Mitglied des Personalrates, davon allein sechs Jahre als stellvertretender Vorsitzender, um die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Sparkasse Leverkusen. Seine fröhliche, lebensbejahende und auf Ausgleich bedachte Art kam ihm dabei in allen Funktionen stets zugute.

Von daher hat bei weitem nicht nur die Lebenshilfe Leverkusen e. V. und insbesondere die Stiftung Lebenshilfe Leverkusen durch den Tod von Uwe Krautmacher einen großen Verlust erfahren.

Für seine ehrenamtliche Arbeit bei der Stiftung Lebenshilfe Leverkusen und die damit erworbenen Verdienste bleiben wir Uwe Krautmacher in großer Dankbarkeit verbunden und werden sein Andenken in Ehren halten.

„Bis zur vollen Teilhabe gehen wir euch auf den Wecker!“

Unter diesem Motto beteiligte sich auch eine Gruppe von Senioren der Lebenshilfe Leverkusen e. V. aus unseren Wohnstätten Stegerwaldstraße 4 und Reinickendorfer Str. 4 – 6 zusammen mit ihren Betreuern am 21. April 2016 um 11.55 Uhr unweit des Doms auf dem Wallrafplatz in der Kölner Innenstadt an einem sog. Flashmob.

Längst überfällig

Die vom „Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben“ organisierte Aktion galt dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), dessen Referentenentwurf just an jenem Tage beim Treffen der Ministerpräsidenten/innen der Länder auf der Tagesordnung stand und

den Menschen mit Behinderungen das Recht auf Teilhabe gewähren soll. Die Veröffentlichung des Entwurfs des BTHG war lange überfällig. Der Flashmob wollte u. a. auf diesen Umstand hinweisen, denn ohne den Entwurf ist eine Diskussion bzw. Beteiligung daran schlechterdings möglich

Weckruf

Die mitgebrachten Wecker sollten mit ihrem lauten Klingeln dazu wachrufen. Anschließend riefen die rund fünfzig Teilnehmer im Wechsel „Die Zeit ist reif“ und „Teilhabe jetzt“.

Um Punkt 12.00 Uhr war der Flashmob nach fünf Minuten ebenso schnell und plötzlich vorbei, wie er begann.

Position bezogen

Mittlerweile wurde der Entwurf des BTHG veröffentlicht und befindet sich in der Diskussion. Die Lebenshilfe hat daraufhin auch sehr schnell mit einer ersten Stellungnahme auf das neue Gesetzeswerk reagiert und dazu Position bezogen.



Flagge zeigen für die Lebenshilfe Leverkusen e. V.



IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de Internet: www.lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: S. Eckstein, D. Hülsman, U. Müller, J. Ostermann
Layout/Grafik: M. Voogd · Fotos: Dr. M. Ast, S. v. Donat, M. Schaffrinna, M. Voogd

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.